

# Sonntagsimpuls am 1. Advent 2021

*EG 17, 1*

***Wir sagen euch an den lieben Advent.***

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

*Jesaja 60, 1-2*

***Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!***

**Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;  
aber über dir geht auf der Herr,  
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**

Heute am ersten Advent entzünden wir die erste Kerze an unserem Adventskranz. So will es der Brauch, den wir von unsren Eltern und Großeltern übernommen haben. Warum tun wir das? Woher kommt dieser Brauch des Adventskranzes mit seinen 4 Kerzen, von denen jeden Sonntag wieder eine weitere angezündet wird? Ist es einfach ein schönes Ritual, das Licht und Gemütlichkeit in die graue Jahreszeit bringt? Oder steckt mehr dahinter?

## **Der Adventskranz**

Es ist ein Brauch, der im 19. Jahrhundert entstanden ist. Es war Johann Hinrich Wichern, der sich den ersten Adventskranz ausgedacht hat.

Im Rauhen Haus betreute er sozial gefährdete Kinder und Jugendliche aus den Hamburger Elendsvierteln. In der Adventszeit versammelten sich Kinder und Betreuer mittags zu einer kurzen Andacht und abends zu einer Singstunde. Man sang Adventschoräle, übte Weihnachtslieder und las die biblischen Verheißungen. Um das Warten auf Weihnachten zu überbrücken, ließ Wichern einen hölzernen Leuchter mit 23 Kerzen aufhängen – 19 kleine rote für die Werktage und vier dicke weiße für die Adventssonntage. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr entzündet.

Der erste Adventskranz in Deutschland war ein schlichter, runder Holzleuchter. Doch schon bald kam auch das Tannengrün dazu.

Der Adventskranz hat symbolische Bedeutung. Er führt uns vor Augen, wonach viele Menschen sich sehnen und erzählt etwas über das Verhältnis Gott und Mensch, Glauben und Leben.

Kränze gelten in vielen Kulturen als Siegeszeichen. Christus hat den Tod besiegt.

Letzten Sonntag wurden Kränze auf die Gräber gelegt. Sie sind ein Hoffnungszeichen für das ewige Leben.

Durch seine runde Form ist der Kranz ein Symbol für Gott, der ohne Anfang und Ende ist. Der Kranz erinnert auch an eine Krone. Jesus wird als König angekündigt, der sein Friedensreich auf der Erde errichten wird.

### Tannengrün

Der klassische Adventskranz ist aus Tannen gebunden, einem immergrünen Gewächs. Grün steht für die Hoffnung, dass das Leben weitergeht.

Selbst Finsternis und Kälte kann es nicht auslöschen.

*In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling, und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.* — Khalil Gibran

### Kerzenlicht

Christus ist das Licht der Welt. Bei jeder Taufe wird daran erinnert, dass Christus das Licht der Welt ist. Wenn wir ihm folgen, wandeln wir nicht in der Finsternis.

In der Adventszeit warten wir auf die Ankunft Jesu. Wir warten auf das Licht, das unser Leben erhellt. Mit jedem Adventssonntag wird dieses Licht heller, bis es an Weihnachten im festlichen Glanz erstrahlt.

In der Adventszeit zünden wir Kerzen an. Aber anstatt im Lichtschein zur Ruhe zu kommen, setzen wir uns unter Leistungsdruck. Was müssen wir bis zum Fest noch alles erledigen? Wir hetzen umher und fragen uns, wie wir das alles bewältigen sollen.

Gleichzeitig versuchen wir uns auf Weihnachten einzustimmen.

Wie kann das gelingen? Vielleicht indem wir uns auf den

### Engel des Lichts

einlassen. Er macht uns aufmerksam auf den Sinn dieser Zeit. Sich mit dem Herzen auf Gott vorzubereiten, sich zu öffnen für das Wunder von Weihnachten.

Die Sehnsucht nach Ruhe und Frieden, Einkehr und Erleuchtung schlummert in den Seelen. Die frühen Mönche sprechen davon, dass die Seele selbst zu einem Licht wird. Wenn sie beteten und meditierten, dann konnten sie in ihrem Herzen ein Licht sehen und spürten, dass ein Engel ihnen nahe war.

Der Engel des Lichts möchte auch dich erleuchten, damit du für andere zum Licht werden kannst. Du kannst aber nur zum Licht werden, wenn du das Licht deines Engels hineinstrahlen lässt in deine innere Dunkelheit. Du musst das Licht deines Engels in alle dunklen Abgründe deiner Seele leuchten lassen. Dann wirst du selbst zu einem Licht.

Advent – das heißt auch den Blick erheben und Ausschau halten, den eigenen Lebenshorizont erkennen und die Menschen um mich herum wahrnehmen.

Vielleicht erkenne ich dann, dass ein lieber Brief mehr wert ist als ein teures Geschenk.

Oder sich Zeit zu nehmen für ein Gespräch notwendiger ist als ein gründlicher Hausputz.

***„Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt.“***

Diese Worte klingen aus ferner Zeit an unser Ohr. Überliefert sind sie im Buch des Propheten Jesaja.

***Mache dich auf und werde Licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!***

**Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;  
aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**

Und dann kam das Licht – Jesus wurde geboren – die Verheißung erfüllte sich.

Die Kerzen im Advent laden mich ein, mein Leben in aller Stille zu bedenken:  
Wohin willst du eigentlich? Wo gilt es mehr Licht, mehr Wärme, mehr Liebe in die Welt zu tragen? Was kann ich dazu beitragen?

Wir mögen das Licht, aber können wir etwas damit anfangen? Ist es wirklich schon bei uns angekommen? Erst wenn es angekommen ist, können wir es weitergeben.

Möge das Licht des Advents unsere Herzen erhellen, damit wir unserem Leben eine segensreiche Richtung geben und die Zukunft uns mit heilvollen Schritten entgegeneilt.  
Amen.

1. Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,  
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

2. Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt,  
erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

3. Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein.  
An jedem Ort wird es bei uns sein.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

4. Ein Licht steckt uns an, macht uns selbst zu Licht.  
Wir fürchten uns, weil wir leuchten nicht.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.  
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

Text: Eckart Bücken 1986

Melodie: Detlev Jöcker 1986

**Der Herr segne euch im Advent;  
er schenke euch Ruhe in euren Seelen, um sich auf ihn auszurichten.  
Er lasse den Tau des Himmels auf euch herabkommen,  
damit sich euer müder Glaube erfrischen kann.  
Er schenke euch die Geduld für sein Kommen,  
auf dass wir ihn sehen, wer er ist: Immanuel – Gott mit uns.  
So segne und behüte euch der dreieinige  
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.**